



## Vincenzo Tortora der Langstreckenläufer

Die erste grosse Strecke legte der neue Stiftungsrat der Alvoso Pensionskasse bereits im zarten Alter von 10 Jahren zurück. Denn damals lebte der 1970 in Italien geborene Vincenzo noch bei seinen Grosseltern in Süditalien, in der Basilicata. Seine Eltern befanden sich bereits als Gastarbeiter in der Schweiz, der Vater war als Maurer tätig und die Mutter in der Hauswirtschaft.

Zusammen mit seiner 6 Jahre jüngeren Schwester zog er 1981 in die Schweiz zu seinen Eltern. Ausschlag dazu gab mitunter das grosse Erdbeben dieses Jahres. Im Stadtzürcher Kreis 4 wuchs Vincenzo nun mit der Familie vereint auf. Den „Integrationsprozess“ bezeichnet er rückwirkend als problemlos, die Sprache bereitete ihm nicht lange Probleme, so dass er sehr schnell in den ordentlichen Schulbetrieb aufgenommen wurde.

Da es Vincenzo in der Schule gut mit Zahlen und Mathematik hatte, zudem auch sehr gut zeichnen konnte, lag der Berufswunsch als Heizungszeichner nahe. 1988 sollte er bei der Firma Koster AG seine Berufsausbildung beginnen. Schon damals zeigte sich sein Ehrgeiz und so absolvierte er in der Folge die Technikerschule, 3,5 Jahre, berufsbegleitend. Sein Nachdiplomstudium schloss er mit dem Schwerpunktthema „Energie“ ab. Folgerichtig startete er auch beim Lehrbetrieb voll durch.

### Firma Koster als berufliche Heimat

Vincenzo Tortora ist nicht nur ein Langstreckenläufer, sondern auch ein treuer Mensch mit Prinzipien. Hält er eine Sache einmal für richtig, dann bleibt er dabei. So auch an der Arbeit. Als diplomierter Techniker mit Basis als Heizungszeichner wollte er schon bald in den Verkauf wechseln, seinen Fähigkeiten im Zwischenmenschlichen Rechnung tragend. Die Firma Elco Heizungssysteme bot ihm eine Stelle im technischen Verkauf. Und so wurde er seinem Lehrbetrieb „untreu“. Aber nur eine kurze Zeit lang. Denn nach 2 Jahren holte ihn Koster zurück. Seither ist er Koster treu geblieben und ist sich sicher, seine Lebensstelle gefunden zu haben. Heute ist er nicht nur Verkaufsleiter der Koster-Gruppe, sondern auch Mitinhaber des Unternehmens. Ihm direkt unterstellt sind 8 Personen, denn nebst dem Verkauf verantwortet Vincenzo auch den Bereich Marketing und ist für die ISO-Zertifizierungen des Unternehmens verantwortlich.

### Private Heimat

Seine Frau, die er noch vor der Lehre kennen lernte, heiratete er 1995. Das bis heute glückliche Paar bekam 1996 einen Sohn, ein Jahr später dann eine Tochter. Seine Tochter studiert Sprachen und arbeitet zwischendurch bei Koster. Der Sohn hat als Elektroplaner das Technikum Luzern absolviert. Vincenzo kann als glücklicher Familienvater bezeichnet werden und man nimmt ihm ab, dass die Familie der zentrale Fixpunkt in seinem Leben ist. Sollte ihm sein beruflicher Alltag, der nicht selten 12 bis 14 Stunden Tage dauert, Zeit lassen, versucht er dem Fussball treu zu bleiben. Als Jugendlicher kickte er bei GC im Nachwuchs – in der respektablen Position des Goalies (sein Vater war auch Goalie, sein Sohn ebenso). Er war ein vielversprechendes Talent und hat es bis in die 1. Liga geschafft. Der ganz grosse Sprung zum Profi-Kicker lag dann aber doch nicht drin. Wenn er heute



auch „nur“ noch joggt, so ist die Faszination Fussball geblieben. So war er lange im Vorstand seines Clubs, dem YF Juventus, bis hin zum Präsidenten. Heute ist er deren Vizepräsident. Und sein Herz als Fussballfan und Doppelbürger schlägt natürlich für ...richtig, den legendären Fussballclub aus Norditalien, den FC Juventus Turin.

### Vincenzo Tortora – ein Teamplayer

Vincenzo arbeitet gerne in der Gruppe, sei dies im Beruf oder privat. Er ist sozial stark, hilfsbereit und sicher, dass vieles zu schaffen ist, wen man nur will. Er reisst viel an und ist ziemlich ehrgeizig, voll bei der Sache, der er sich gewidmet hat. „Vinc“ wie ihn alle nennen, engagiert sich beispielsweise privat für weniger behütete Jugendliche, indem er sie im Fussball aufnimmt, gleichsam einer Lebensschule. Nicht wenigen hat er eine Berufsausbildung bei der Koster AG ermöglicht. Jungen Menschen helfen einen Platz im Leben zu finden, erfüllt ihn mit Freude. Zudem möchte er, er der so viel über Energie gelernt und erfahren hat, uns wünschen, dass wir alle mehr Sorge zu unserer Umwelt tragen. Die Ressourcen, das was die Erde uns gibt soll man optimal nutzen, kombinieren und neue Technologien fördern. Sein unbedingtes Ziel ist es, den Nachkommen eine bessere Umwelt zurückzulassen.

### Mit der Alvoso in die Zukunft

Die Firma Koster AG ist vor einigen Jahren zur Alvoso Pensionskasse gestossen. Dies nachdem in einem Auswahlverfahren die beste Lösung für Koster evaluiert wurde. Das Preis-/Leistungsverhältnis hat eindeutig für die Alvoso gesprochen, so Vincenzo Tortora rückblickend. Zudem seien tolle Leute dahinter und die Möglichkeit, zusammen mit der Alvoso wachsen zu können sei einfach bestechend. So möchte er seine Erfahrung aus dem Berufsleben mit einbringen und auch wenn die Aufgabe eines Stiftungsrates Neuland für ihn ist, ist er doch überzeugt, wertvolle Inputs liefern zu können. Vor allem möchte er an seiner Aufgabe wachsen und lernen. Das Ziel sei klar: Wachstum und Stabilität zum Wohle der Destinatäre.